

**Niederschrift über die Sitzung des Kreisausschusses
am Freitag, dem 24.05.2013, im Ausschusszimmer des Kreishauses
Warendorf (4. OG, C 4.26)**

**Beginn: 09:00 Uhr
Ende: 11:00 Uhr**

			Seite
<u>I. Öffentlicher Teil</u>			
1.	Bericht der Verwaltung		4
2.	Vorstellung des Personalberichts 2012	403/2013	5
3.	Vorstellung des Erfahrungsberichts Rettungs- wesen 2012	404/2013	7
<u>II. Nichtöffentlicher Teil</u>			
1.	Einsatz von Integrationshelfern an Schulen	398/2013	8
2.	Vergabe von ÖPNV-Leistungen	402/2013	9

Anlagen

Anlage 1	Umgestaltung Eingangsbereich Kreishaus
Anlage 2	Personalbericht 2012
Anlage 3	Erfahrungsbericht Rettungswesen 2012

Anwesend:

Vorsitz	
Gericke, Olaf Dr.	
Mitglieder des Kreisausschusses	
Bas, Ali	
Blömker-Stockmann, Maria	Vertretung für Frau Arnkens-Homann
Buschkamp, Franz-Josef	
Diekhoff, Markus	
Dufhues, Hannelore	Vertretung für Frau Birkhahn
Eisenhuth, Hans-Heinrich	
Hild, Karl-Wilhelm	
Kaup, Winfried	
Kreft, Peter	
Möllmann, Rolf	
Nahrman, Rudolf	
Ommen, Detlef	
Schmedding, Josef	Vertretung für Frau Gerwing
Schulte, Stephan	
Steiner, Hans-Rüdiger	
Thiel, Joachim	Vertretung für Frau Lindstedt
von der Verwaltung	
Börger, Heinz Dr.	
Doerr, Julia	
Funke, Stefan Dr.	
Gnerlich, Friedrich	
Hansen, Peter Dr.	
Kampelmann, Norbert	
Seidel, Sebastian	

Es fehlten entschuldigt:**Mitglieder des Kreisausschusses**

Arnkens-Homann, Dagmar

Birkhahn, Astrid

Gerwing, Theresia

Lindstedt, Cornelia

Landrat Dr. Gericke eröffnet um 9.15 Uhr die Sitzung und begrüßt die Mitglieder des Kreisausschusses und die Vertreter der Presse.

Er stellt fest, dass der Kreisausschuss mit Einladung vom 13.05.2013 form- und fristgerecht einberufen worden ist.

I. Öffentlicher Teil

1. Bericht der Verwaltung

- Umgestaltung Eingangsbereich Kreishaus
KK Dr. Funke erläutert anhand einer Präsentation (Anlage 1) die geplante Umgestaltung des Eingangsbereiches des Kreishauses.
- Sachstand Mammut-Tierheim Ahlen-Tönnishäuschen
Landrat Der. Gericke berichtet ausführlich über die aktuelle Situation des Mammut-Tierheim Ahlen-Tönnishäuschen.

In den vergangenen Wochen sei immer wieder kritisch über das Tierheim berichtet worden. Herr Hiller aus Drensteinfurt habe die dortigen Zustände öffentlich kritisiert, diese seien jedoch haltlos. Das Tierheim sei nicht als solches konzipiert, sondern in Gebäuden eines ehemaligen Klärwerks untergebracht. Zusätzlich seien auf dem Gelände z.B. Container aufgestellt, um die Tiere unterzubringen. Damit könne man keinen Schönheitspreis gewinnen.

Hinzu komme, dass es erhebliche Querelen innerhalb des Tierschutzvereins Ahlen gebe, die für eine Verbesserung der Zustände absolut nicht förderlich seien.

Als Veterinärbehörde sei der Kreis lediglich für den Tierschutz zuständig. Der Kreis habe das Tierheim regelmäßig kontrolliert, seit der letzten Erlaubniserteilung im Jahr 2006 insgesamt 18 Mal. Es habe auch immer wieder kleinere Beanstandungen gegeben, die auch geahndet worden seien.

Eines ließe sich jedoch festhalten: Im Mammut-Tierheim sei nie ein Tier gequält worden. Die verantwortlichen Betreiber des Tierschutzvereins Ahlen hätten gemeinsam mit vielen ehrenamtlichen Helfern die Tiere nie vernachlässigt.

Festgestellt worden sei Anfang 2013, dass statt der erlaubten 60 Katzen doppelt so viele vorhanden gewesen seien.

Per Ordnungsverfügung sei ein Aufnahmestopp verhängt sowie eine Reduzierung auf 60 Katzen verlangt worden.

Mittlerweile gebe es einen neuen Vorstand des Tierschutzvereins. Unmittelbar nach der Wahl habe ein konstruktives Gespräch zusammen mit BM Ruhmüller mit der neuen Vorsitzenden Frau Schäfer stattgefunden.

Folgende Unterstützung sei angeboten worden:

- 1) Unterstützung in Tierschutzfragen
- 2) Positive Begleitung der baulichen Maßnahmen durch die Stadt Ahlen
- 3) Unterstützungsmöglichkeiten durch das Jobcenter

2. Vorstellung des Personalberichts 2012**403/2013**

KK Dr. Funke stellt den Personalbericht 2012 anhand einer Präsentation vor (Anlage 2).

Auf die Frage von Herrn Thiel (B'90/Grüne) antwortet Landrat Dr. Gericke, dass es keine feste Größe oder Quote für Frauen als Ziel in der Verwaltung gäbe. Er wolle Frauen langfristig an die Kreisverwaltung binden und dadurch die Anzahl stetig steigern.

KK Dr. Funke fügt ergänzend hinzu, dass bei der Besetzung von freiwerdenden Stellen es immer nach dem Prinzip der Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung ginge. Die Zufriedenheit der Mitarbeiter stehe jederzeit im Vordergrund.

Daraufhin verweist Landrat Dr. Gericke auf die Ergebnisse der Schulen und Universitäten, dass Frauen weiter vorne stünden. Der Frauenförderung stehe damit nichts im Wege. Aktuell seien alle Führungspositionen mit Frauen nachbesetzt worden, soweit dies möglich gewesen ist.

Herr Hild (CDU) stellt fest, dass der Personalbericht vom Umfang recht kurz gehalten, jedoch vom Inhalt sehr aufschlussreich sei. Aus Sicht der sozialen Gerechtigkeit sei auch der Anstieg der Mitarbeiterzahl an Schwerbehinderten positiv zu bewerten. Besorgt sei er jedoch über den Anstieg des Krankenstandes.

Auf die Frage von Herrn Hild (CDU) wie der Krankenstand kompensiert werde antwortet KK Dr. Funke das 5 % bereits in jeder Stellenbemessung für Krankheitsvertretung eingeplant seien. In konkreten Einzelfällen würde individuell durch Vertretungsregelungen einer Überlastung entgegengewirkt. Zudem gäbe es teilweise auch Springerstellen, die für diese Situationen eingerichtet worden seien. Des Weiteren gäbe es auch im Bauamt eine Springerstelle in Zusammenarbeit mit den Städten und Gemeinden im Kreis um Überlastungen zu vermeiden. Im Allgemeinen würden die Krankheitstage besonders bei älteren Mitarbeitern ansteigen, die zugleich dann auch den Durchschnitt heraufsetzen.

Aufgrund eines Hinweises von Herrn Hild (CDU) erklärt KK Dr. Funke, dass zukünftig in der Haushaltsplanung eine Überlappungsphase mit einkalkuliert werden solle, damit der Fachwissensverlust durch das Ausscheiden langjähriger Mitarbeiter verringert werden könne.

KK Dr. Funke berichtet auf Nachfrage von Herrn Kreft (SPD), dass in den vergangenen Jahren nicht über Bedarf ausgebildet worden sei. Im Nachhinein habe man festgestellt, dass durch das Ausscheiden von Mitarbeitern und neue Aufgaben für die Verwaltung jeder Auszubildende übernommen werden konnte. Er bedaure jedoch, dass es auch Auszubildende gegeben hätte, die nicht beim Kreis Warendorf bleiben wollten, sondern ihre Zukunftsperspektive in Großstädten gesucht hätten.

LR Dr. Gericke ist zufrieden berichten zu können, dass kein Auszubildender nach Abschluss der Ausbildung in die Arbeitslosigkeit entlassen werden musste. Jeder der seine Prüfung am Ende der Ausbildung bestehe, dürfe auch beim Kreis Warendorf bleiben.

Zu den Fortbildungen im Bereich der interkulturellen Zusammenarbeit erklärt KK Dr. Funke auf die Nachfrage von Herrn Bas (B'90/Grüne), dass es bereits für die Auszubildenden Fortbildung zu diesem Thema gebe. Zudem gebe es auch zahlreiche Angebote für Mitarbeiter, die direkt mit dem Thema im Arbeitsalltag zu tun hätten. Des Weiteren sei auf der Internetseite des Kreises Warendorf ein interkultureller Kalender abrufbar und ein Sprachenpole der Mitarbeiter vorhanden. Ergänzend hierzu führt er an, dass alle Amtsleiter durch die LVHS und weitere Referenten zum Thema interkulturelles Arbeiten geschult worden seien.

Im Anschluss stellt Herr Thiel (B'90/Grüne) eine Frage zu befristeten Arbeitsverhältnissen.

Daraufhin erläutert KK Dr. Funke, dass es beim Kreis Warendorf keine Kettenverträge gebe und auch keinen bestimmten Stellenanteil der generell mit Befristungen versehen werde. Befristungen seien in bestimmten Einzelfällen, jedoch im gesetzlichen Rahmen, vorhanden.

Hierzu merkt Herr Nahrman (FWG) an, dass die Situation die im Personalbericht dargelegt worden sei, positiv aussehe. Beim Land NRW stelle sich die Thematik sehr kritisch dar.

Herr Diekhoff (FDP) betont, dass es aus seiner Sicht beim Kreis Warendorf gut lauf mit der Frauenförderung. Teilweise bestehe auch nicht immer die Bereitschaft der Frauen zur Übernahme von Führungspositionen, da die Familienplanung erst andere Aufgaben für einzelne Frauen vorsehe und diese keine „Doppelbelastung“ wollten.

Im Anschluss berichtet LR Dr. Gericke, dass beim Kreis eine Arbeitsverdichtung festzustellen sei. Generell sei zu erkennen, dass psychische Erkrankungen in der Arbeitswelt zunehmen und Gefährdungsbeurteilungen für jede Stelle erforderlich seien. Dies müsse auch bei der Haushaltsplanung mit Berücksichtigung finden. Der Bund und die Länder schaffen stetig neue Aufgaben und seien auch durch das bestehende Personal oftmals nicht mehr zu bewältigen. Ein Beispiel seien die aktuellen Veränderungen im Waffenwesen. Personalbemessung bleibe ein wichtiges Thema auch in der Zukunft.

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

3. Vorstellung des Erfahrungsberichts Rettungswesen 2012**404/2013**

LKRD Dr. Hansen stellt den Erfahrungsbericht Rettungswesen 2012 anhand einer Präsentation (Anlage 3) vor.

Herr Kreft (SPD) hält fest, dass es in diesem Jahr eine große Besonderheit gebe, da im Juli 2012 ein neuer Rettungsdienstbedarfsplan aufgestellt worden sei. Die Veränderungen die sich daraus ergeben hätten seien im Ergebnis für die Erfahrungsberichte 2013/2014 abzuwarten.

Im Anschluss dankt Herr Thiel (B'90/Grüne) für den aussagekräftigen Bericht. Insgesamt zeige sich noch Nachholbedarf. Die Entwicklungen im Bereich des Rettungswesens seien in den nächsten Jahren zu beobachten.

Zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: zur Kenntnis genommen

Mit einem Dank an die Anwesenden schließt Landrat Dr. Gericke um 11.00 Uhr die Sitzung.

Dr. Olaf Gericke
Landrat

Dr. Heinz Börger
Schriftführer